

Mit diesen Mitteln kann auch notfalls einem Verhafteten der Einkauf ermöglicht werden, wenn seitens seiner Angehörigen noch keine Zuwendungen erfolgten.

23. Gen. OSL Wanura: - Wir rechnen die Aufwendungen für solche Zwecke über das Betreuungskonto ab.
24. Gen. Oberst Heinz: - Die "Anweisung zivile medizinische Einrichtungen" haben wir recht gut mit dem HKH abgestimmt.
- Wir möchten noch darauf aufmerksam machen, daß Verhafteten, die in das HKH eingeliefert werden müssen, manche Rechte nicht gewährt werden. Das betrifft auch Ausländern.
25. Gen. Oberst Rataizick: - Nach Möglichkeit sollten erkrankte Verhaftete immer in das HKH eingeliefert werden.
- Die Besuche mit Diplomaten werden perspektivisch zunehmen; darauf muß man sich einstellen.
- Der Abfall der Versorgung verhafteter Ausländer in den BV gegenüber Berlin ist weiter abzubauen. Bei Verlegungen in die Bezirke gilt es genau Informationen einzuholen, welche Verpflegung die Verhafteten in der UHA Berlin erhalten haben. Hier gibt es immer wieder Beschwerden seitens der BRD-Vertretung. Dazu sind Konsultationen mit Gen. Braun erforderlich.
26. Gen. OSL Wanura: - Soll der Besucher die Kenntnisnahme der Besucherordnung unterschreiben?
27. Gen. Oberst Rataizick: - Ja, der Besucher soll seine Kenntnisnahme durch Unterschrift bestätigen.
- Hinsichtlich der zu errichtenden Schließ.